

Dann mußte er die Schiffe und Rachen treiben, daß sie mit stolz geblähten Segeln wie riesengroße Schwäne durch die Fluten glitten, und wenn er leise durch die Wipfel der Bäume strich, klang es wie Gesang.

„Nun haltet euch fest,“ sagte der Wind zu Sepp und Gertl; „denn jetzt geht es nach oben!“ Damit stürmte er gen Himmel, daß den beiden Kindern fast der Atem verging. Dort oben segelten in der klaren, blauen Luft vereinzelt Wölkchen dahin. Der Wind sammelte sie und trieb sie vor sich her, immer weiter und weiter. Wo ihnen ein Wölkchen begegnete, wurde es aufgenommen, bis schließlich eine riesengroße, dunkle Wolkenwand am Himmel stand.

„Nun paßt auf!“ sagte der Wind. „Dort unten auf der Erde ist es glühendheiß. Seht ihr, wie die Blumen halbverschmachtet ihre Köpfe neigen, wie die Bäume das Laub senken? Menschen und Tiere mögen sich nicht bewegen; denn es hat tagelang nicht geregnet. Alles ist dem Verdorren nahe, und schlechte Dünste haben sich gesammelt. Dann schickt der liebe Gott den Wind und das Gewitter, damit sie die Luft reinigen.“

Der Wind nahm alle Kraft zusammen und blies gegen die Wolkenwand, daß sie pfeilschnell am Himmel heraufzog; dann stürmte er zur Erde und schüttelte die Bäume, als wenn sie zerbrechen sollten. Er wühlte den Staub auf, daß er wie eine große Wolke emporstieg, und daß es dunkel wurde, als sei es Abend. Ängstlich verbargen sich alle Tiere, und die Menschen eilten in die Häuser. Dann fuhrn zackige Blitze mit grellem, blendendem Glanz durch die Wolken, und der Donner krachte betäubend. Nun jagte der Wind wieder empor, riß und zerrte am Gewölk, bis Ströme von Regen hinabstürzten und die Erde erquickten.

„So, nun ist alles erfrischt!“ sagte der Wind und trieb die Wolken fort, daß sie noch anderswo Segen brächten. Und er hatte recht. Die Bäume, die Sträucher und das Gras sahen noch einmal so grün aus; aller Staub war verschwunden, und Menschen und Tiere atmeten mit Wonne die reine Luft. Die Vögel kamen aus ihren Verstecken und sangen ein fröhliches Lied. Überall, an jedem Blatt, an jeder Blume und an allen Halmen hingen noch Regentropfen; die glänzten in der Sonne wie tausend Diamanten.